

Lehrangebot in Kunstgeschichte,
Kunsttheorie und Ästhetik

Lehrangebot /

Kommentiertes Lehrveranstaltungsverzeichnis

Sommersemester 2015

Kunsttheorie und Kunstwissenschaft

1.1 Organisation

1.2 Allgemeine Anmerkungen zum Studium von Kunsttheorie und Kunstwissenschaft

1.3 Studiengang Künstlerisches Lehramt

1.4 Diplomstudiengang Bildende Kunst

1.5 Regelungen für die Studiengänge der Restaurierung G, O, P und W

1.6 Regelungen für den Studiengang Textildesign

1.7 Downloads und Links

Weitere Informationen unter www.abk-stuttgart.de

Terminänderungen werden per Aushang bekannt gegeben.

Studierende des Instituts für Kunstgeschichte der Universität Stuttgart können Vorlesungen bzw. Seminare für bestimmte Module anrechnen lassen. Diese sind bei den jeweiligen Lehrveranstaltungen entsprechend vermerkt (*).

Kunsttheorie und Kunstwissenschaft

1.1 Organisation

An der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart werden die Lehrgebiete Kunsttheorie und Kunstwissenschaft von drei Professoren, Prof. Dr. Nils Büttner, Prof. Dr. Felix Ensslin und Prof. Dr. Hans Dieter Huber, in Forschung und Lehre für Studierende aller Studiengänge und Fachrichtungen vertreten. Fachdidaktik, Kunst und Bildungswissenschaften werden von Prof. Dr. Barbara Bader vertreten. Architekturgeschichte und -theorie wird von Prof. Dr. Sokratis Georgiadis angeboten. Das Lehrangebot der hauptamtlichen Professoren wird durch ein vielfältiges Lehrangebot von Lehrbeauftragten ergänzt. Den Studierenden steht die Teilnahme an Vorlesungen und Seminaren des Institutes für Kunstgeschichte der Universität Stuttgart offen (siehe Veranstaltungsverzeichnis »Der kleine Kunsthistoriker« über das Sekretariat des Institutes für Kunstgeschichte der Universität Stuttgart oder <http://www.uni-stuttgart.de/ikg/>). Umgekehrt können Studierende des Institutes für Kunstgeschichte der Universität Stuttgart an den Lehrveranstaltungen in Kunsttheorie / Kunstwissenschaft der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart teilnehmen.

1.2 Allgemeine Anmerkungen zum Studium von Kunsttheorie und Kunstwissenschaft

Das Studium der Kunstwissenschaften ist integraler Bestandteil des Studiengangs Künstlerisches Lehramt und des Diplomstudiengangs Bildende Kunst aller Schwerpunktbereiche und ist ebenso in den Restaurierungsstudiengängen G, O, P und W sowie im Textildesign verankert (siehe hierzu die speziellen Anmerkungen unter 1.5 und 1.6).

Bezogen auf die Studiengänge Bildende Kunst und Lehramt und in Hinblick auf das spätere Berufsbild (freie künstlerische Tätigkeit oder Lehrtätigkeit an der Schule) empfehlen die Verantwortlichen dieser Studiengänge und die Lehrenden im Bereich Kunstwissenschaften neben der künstlerischen Arbeit den regelmäßigen Besuch von mindestens einem kunstwissenschaftlichen Lehrangebot pro Semester über das gesamte Studium hinweg. Damit ist garantiert, dass zum einen die prüfungsrelevanten Anforderungen in beiden Studiengängen erreicht werden. Zum anderen steht mit großer Wahrscheinlichkeit in Aussicht, dass sich die theoretisch-wissenschaftlichen Studien sinnvoll mit der künstlerisch-praktischen Tätigkeit verzahnen, sodass für beide Tätigkeiten eine erfolversprechende Perspektive entsteht. Jeweils zu Beginn des Studiums im Wintersemester sollten kunstwissenschaftliche Lehrveranstaltungen besucht werden, die der Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten dienen.

Da die Lehrangebote für alle Studierenden aus allen Studienbereichen der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart zugänglich sind und die Studiengänge unterschiedlich strukturiert sind (Diplom, Modularisierung, Bachelor / Master), müssen ECTS-Punkte und Gewichtungspunkte mit der jeweils gültigen Prüfungsordnung in Einklang stehen. Die Gewichtungen und die damit verbundenen Aufwendungen bezüglich der kunstwissenschaftlichen Lehrangebote werden mit dem Curriculum des jeweiligen Studiengangs abgeglichen (siehe die Studien- und Prüfungsordnungen an entsprechender Stelle).

1.3 Studiengang Künstlerisches Lehramt

Voraussichtlich bis einschließlich des Sommersemesters 2015 wird im Studiengang Künstlerisches Lehramt sowohl nach der »Künstlerischen Prüfungsordnung von 2001 (KPO 2001)« als auch nach der modularisierten »Prüfungsordnung des Studiengangs Lehramt an Gymnasien I (GymPO I)« von 2009 studiert. In beiden Studiensystemen sollten die jeweils obligatorischen Leistungsnachweise möglichst vor Beginn des Prüfungssemesters erworben sein, da bei der Anmeldung zur Prüfung dem Landeslehrerprüfungsamt die entsprechenden Leistungsnachweise vorliegen müssen. Nur nach Rücksprache können Leistungsnachweise im Prüfungssemester selbst absolviert werden. Es empfiehlt

sich, im Prüfungssemester regelmäßig am sogenannten Prüfungskolloquium teilzunehmen und die prüfungsrelevanten Vorlesungen zu besuchen. Dem vorliegenden Veranstaltungsverzeichnis kann entnommen werden, welche kunstwissenschaftlichen Lehrangebote sich für die jeweilige Studienphase anbieten.

Im Zusammenhang mit der Abschlussprüfung für das 1. Staatsexamen kann anstatt einer künstlerisch-praktischen Arbeit auch eine kunsttheoretisch / kunstwissenschaftliche Arbeit angefertigt werden («KPO 2001»: §13 (1) beziehungsweise »GymPO I«: Anlage B, Bildende Kunst (Hauptfach), 3.2 Absatz 5). In diesem Fall ist die Meldefrist beim Landeslehrerprüfungsamt allerdings um 2 Monate vorverlegt, also 15. Oktober anstatt 15. Dezember bzw. 15. April anstatt 15. Juni.

Prüfungsordnung von 2001

Insgesamt müssen 4 Scheine nachgewiesen werden (2 unbenotete Teilnahme­scheine und 2 benotete Seminarscheine). Die Prüfung in Kunstwissenschaft (frühestens im 5. Semester) gliedert sich in eine schriftliche Prüfung (4 Stunden vor Originalen) und eine mündliche Prüfung (40 Minuten) auf. Weitere Informationen sind der »Künstlerischen Prüfungsordnung von 2001« zu entnehmen.

Prüfungsordnung des Studiengangs Lehramt an Gymnasien von 2009

Insgesamt müssen 2 Module («Kunsttheorie und -wissenschaft I« und »Kunsttheorie und -wissenschaft II«) à 15 ECTS-Punkte nachgewiesen werden. Die Studierenden haben die Wahl, wie sie kunstwissenschaftliche Lehrangebote gewichten wollen, indem sie entscheiden, in welchem Umfang sie neben der aktiven Teilnahme an den Lehrangeboten schriftliche oder mündliche Beiträge verfassen. Über die Art der zusätzlich verlangten Leistungen mündlicher oder schriftlicher Art entscheidet der jeweilige Dozent der Lehrveranstaltung. Textbeiträge mit 4–6 Seiten ergeben 3 ECTS-Punkte, Textbeiträge mit 12–15 Seiten ergeben 6 ECTS-Punkte. Die jeweils 15 ECTS-Punkte pro Modul errechnen sich durch die Kombination von 3 + 3 + 3 + 6 oder von 3 + 6 + 6 gewichteten, kunsttheoretischen oder kunstwissenschaftlichen Lehrangeboten. Die Gesamtnote eines Moduls ergibt sich durch die jeweiligen Einzelnoten unter Berücksichtigung der jeweiligen ECTS-Gewichtung. Das absolvierte Modul »Kunsttheorie und -wissenschaft I« ist Bestandteil der Akademischen Zwischenprüfung. Die Prüfung in Kunsttheorie oder Kunstwissenschaft findet in der Regel im 8. Semester in einer circa 30 Minuten dauernden, mündlichen Prüfung statt. Weitere Informationen sind der »Gymnasialen Prüfungsordnung I von 2009« zu entnehmen.

1.4 Diplomstudiengang Bildende Kunst

Für die Mehrzahl der momentan im Bereich der Freien Kunst an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart Studierenden gilt mittlerweile die Diplomprüfungsordnung von 2011, ehemals 2008. Von einigen wenigen Studierenden wird aber auch noch nach der alten Prüfungsordnung von 2004 studiert. Dem vorliegenden Veranstaltungsverzeichnis kann entnommen werden, welche kunstwissenschaftlichen Lehrangebote sich für die jeweilige Studienphase anbieten. Abhängig von der Art der kunsttheoretischen oder kunstwissenschaftlichen Lehrveranstaltung kann der Qualifikationsnachweis nach Ermessen des/r jeweiligen Dozenten/in in einer mündlichen oder schriftlichen Prüfung erfolgen. Dies kann insbesondere bei Studierenden nichtdeutscher Muttersprache erwogen werden.

Diplom Freie Kunst (2004)

Insgesamt müssen 11 Gewichtungspunkte (GP) erworben werden.

Vordiplom: 2 Nachweise mit insgesamt 3 Gewichtungspunkten (GP) (1 unbenoteter Teilnahme­schein, 1 benotetes Proseminar) zwischen dem 1. und 4. Semester.

Diplom: Weitere Nachweise mit insgesamt 8 Gewichtungspunkten (GP) (4 GP in Kunsttheorie / Kunstgeschichte: 1 unbenoteter Teilnahmeschein, 1 benotetes Hauptseminar sowie wahlweise 4 GP in Urheberrecht oder Ästhetik: 1 unbenoteter Teilnahmeschein, 1 benotetes Hauptseminar) zwischen dem 5. und 8. Semester.

Für das Diplom sind also insgesamt 2 unbenotete Teilnahmescheine und 2 benotete Hauptseminarscheine notwendig. Weitere Informationen sind der »Diplomprüfungsordnung Freie Kunst von 2004« zu entnehmen.

Diplom Bildende Kunst (2011, ehemals 2008)

Insgesamt müssen 4 Nachweise erbracht werden, davon 2 benotete Leitungsnachweise. Sie werden insgesamt mit 6 Gewichtungspunkten (GP) gewichtet.

Vordiplom: 2 Nachweise (1 unbenoteter Teilnahmeschein, der mit 0 GP gewichtet wird, 1 benotetes Proseminar, das mit 2 GP gewichtet wird).

Diplom: 2 weitere Nachweise: (1 unbenoteter Teilnahmeschein, der mit 0 GP gewichtet wird, 1 benotetes Hauptseminar, das mit 4 GP gewichtet wird. Weitere Informationen sind der »Diplomprüfungsordnung Bildende Kunst von 2011« zu entnehmen.

1.5 Regelungen für die Studiengänge der Restaurierung G, O, P und W

Die Anforderungen für Studierende der Restaurierungsstudiengänge werden durch die in der Akkreditierung befindlichen BA- / MA-Studienordnung genau geregelt.

1.6 Regelungen für den Studiengang Textildesign

Für den Studiengang Textildesign ist Kunstgeschichte im 1. und 2. Semester Pflichtfach. Dies geschieht durch die Teilnahme an einer Vorlesung und wird mit einer schriftlichen Klausur abgeschlossen. Die abschließende Gesamtnote ist eine Teilnote der Zwischenprüfung am Ende des 2. Semesters.

1.7 Downloads und Links

Downloads der modularisierten Prüfungs- und Studienordnung Künstlerisches Lehramt von 2009 über die Website der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart unter www.abk-stuttgart.de (Studium → Studium Bildende Kunst → Studiengang Künstlerisches Lehramt): Neue Verordnung des Kultusministeriums über die Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien (Gymnasiallehrerprüfungsordnung I); Formular Bescheinigung Orientierungspraktikum; Handreichung zum Orientierungspraktikum; StudienordnungKLIMG_April 2014.pdf; Modulzeugnisse.pdf; Zeugnis-AZP.pdf; Verlaufsplan mit IMG.pdf.

Link zur Künstlerischen Prüfungsordnung (KPO 2001): <http://www.landesrecht-bw.de/jportal/?quelle=purl&psml=bsbawueprod.psml&max=true&docId=jlr-KunstGymStPrVBW2001rahmen&doc.part=X>.

Downloads der jeweiligen Prüfungsordnungen über die Website der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart unter <http://www.abk-stuttgart.de/de/hochschule/organisation/hoerschulverwaltung/derherunter-laden.html>

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Semestereröffnung

Prof. Dr. Nils Büttner
Prof. Dr. Felix Ensslin
Prof. Dr. Hans Dieter Huber

Semestereröffnung

Neubau 2 / Vortragssaal
Mo, 13.04., 14.30–16 Uhr

Allgemeine Einführung in die wissenschaftlichen Lehrveranstaltungen der Kunstwissenschaft und Vorstellung der Lehrpersonen

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Module Uni Stuttgart* BA: Epochen und Stile 2;
BA: Gattungen und Medien; BA / MA: Fallstudien

Vorlesung

Prof. Dr. Felix Ensslin

Vorlesung

Neubau 2 / Vortragssaal
Mo 10–11.30 Uhr (Beginn: 20.04.)

SWS 2

CP bzw. ECTS 3 (nach Absprache)

Martin Luther: Die Entbehrung des Absoluten

Die Vorlesung zeichnet die Entwicklung des reformatorischen Denkens bei Martin Luther nach. Mit der Formel *simul justus et peccator* (gleichzeitig Sündiger und Gerechtfertigter) artikuliert Luther die Form eines gespaltenen Subjekts, mit der Übersetzung der katholischen Tugend der *humilitas* (Demut) den ontologisch fragwürdigen Status dieses Subjekts. Luther ist kein systematischer Denker, sondern ein Theologe, dessen Denken sich als Intervention in die gegebene theologische, philosophische und soziale Situation entwickelt. Dabei gilt es, das Paradoxon nachzuzeichnen, dass der Theologe des *servo arbitrio*, des unfreien Willens, gleichzeitig der Entdecker einer radikalen Kontingenz ist. Die Vorlesung zeichnet nach, wie der späte Luther diese radikalen Anfänge nicht aufrechterhalten kann, sondern das Subjekt unter eine dann letztlich restlos gedachte *vocatio ad laboram* (Berufung zur Arbeit) stellt. Die Vorlesung stellt auf dieser Basis Martin Luther in einen historischen und systematischen Bezug zu Überlegungen zum ästhetischen Unbewussten (Jacques Rancière), zur Philosophie bzw. Ästhetik des Fleisches (Eric Santner) und zur Frage der Säkularisation als Erklärungsprinzip der Moderne. Neben den frühen Thesen bezieht sich die Vorlesung hauptsächlich auf die Römerbriefvorlesung *De servo arbitrio* (Von der Knechtschaft des Willens), der Auseinandersetzung Luthers mit dem Humanismus von Erasmus, sowie auf seine Übersetzung und Interpretation des Lobgesangs der Maria, des *Magnificat*.

Teilnahmevoraussetzungen: Die Vorlesung richtet sich an alle Studierenden. Bei regelmäßiger Teilnahme kann für die Studiengänge der Bildenden Kunst ein unbenoteter Teilnahmechein ausgestellt werden. Soweit die neue modularisierte Studienordnung Anwendung findet, können 3 ECTS-Punkte für die Module »KTW 1«, »KTW 2« und »KTW« (Wahl) erworben werden. Neben der Teilnahme wird die Benotung auf einem Text im Umfang von ca. 6.000 Zeichen zu einem der besprochenen Themen basieren.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Module Uni Stuttgart* BA: Epochen und Stile 2;
BA: Gattungen und Medien; BA / MA: Fallstudien

Vorlesung

Prof. Dr. Nils Büttner

Vorlesung

Neubau 2 / Vortragssaal
Mo 11.30–13 Uhr (Beginn: 20.04.)

SWS 2

CP bzw. ECTS wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben

Die Geschichte der Landschaftsmalerei

Die Landschaftsmalerei ist eine der wichtigsten Gattungen der Bildkunst. Zentrales Anliegen der Vorlesung ist es, die Gattungsgeschichte der Landschaftsmalerei visuell argumentierend darzustellen. Am Beispiel dieser Gattung wird zugleich eine Mediengeschichte des abendländischen Bildes von der Antike bis zur Gegenwart geleistet. Auch die aktuellen kunst- und kulturhistorischen Erkenntnisse sollen berücksichtigt und neuere Forschungen leicht verständlich dargelegt werden.

Teilnahmevoraussetzungen: Die Vorlesung richtet sich ausdrücklich an alle Studierenden!

Einführende Literatur:

Nils Büttner: Geschichte der Landschaftsmalerei, München 2006.

Werner Busch (Hrsg.): Landschaftsmalerei (Geschichte der klassischen Bildgattungen in Quellentexten und Kommentaren, 3), Berlin 1997.

Erich Steingräber: Europäische Landschaftsmalerei. Eine Gesamtdarstellung von den Anfängen bis ins 20. Jahrhundert, München 1985.

Weiterführende Literatur wird im Verlauf der Vorlesung bekannt gegeben.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Module Uni Stuttgart* BA: Epochen und Stile 2;
BA: Gattungen und Medien; BA / MA: Fallstudien

Vorlesung

Prof. Dr. Hans Dieter Huber

Vorlesung

Neubau 2 / Vortragssaal
Mo 16–17.30 Uhr (Beginn: 13.04.)

SWS 2

CP bzw. ECTS 3

Von der Gotik zu 9/11. Einführung in die Kunstgeschichte. Teil II

Der zweite Teil der Überblicksvorlesung, der im Wintersemester von den Elfenbeinschnitzereien des Lonetal bis zu den Stauern führte, umfasst im Sommersemester das Gebiet der Kunstgeschichte, das man allgemein »Neuzeit« nennt. Das Sommersemester wird mit der Architektur der Gotik einsetzen und einen Überblick über die wichtigsten Epochen wie Renaissance, Manierismus, Barock, Rokoko, das 19. Jahrhundert bis hin zum Ende des 20. Jahrhunderts bieten. Es werden jeweils die wichtigsten

Kunstgattungen wie Architektur, Skulptur oder Malerei thematisiert sowie die wichtigsten Fachbegriffe erläutert.

Teilnahmevoraussetzungen: Die Vorlesung eignet sich ausgezeichnet für Studienanfänger der Kunstpädagogik, der Bildenden Kunst und der verschiedenen Restaurierungsstudiengänge, aber auch für solche Zuhörer, die gezielt ihre Lücken in der europäischen Kunstgeschichte schließen wollen bzw. die Kunstgeschichtsprüfung im allgemeinen Teil noch vor sich haben. Ich empfehle die Teilnahme besonders für Kunstpädagogen, die sich hierdurch einen wertvollen kunsthistorischen Überblick für ihren späteren Unterricht verschaffen können. Bei regelmäßiger Teilnahme kann für die Studiengänge der Bildenden Kunst ein unbenoteter Teilnahmechein ausgestellt werden. Soweit die neue modularisierte Studienordnung Anwendung findet, können 3 ECTS-Punkte für die Module KTW 1, KTW 2 und KTW (Wahl) erworben werden.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Vorlesung

Prof. Dr. Sabine Poeschel (LBA)

Vorlesung

Altbau / Seminarraum der Gemälderestaurierung
Di 15.15–16.45 Uhr (Beginn: 21.04.)

SWS 2

CP bzw. ECTS 3

Ikongraphie – Hagiographie

Sie mögen sie nicht, sollten sie aber kennen, denn sie sind allgegenwärtig in der europäischen Kunst: die Heiligen. Aktuell sind sie zudem, oder kennen Sie keinen Paul? Als magere, asketische Finsterlinge erscheinen sie im Mittelalter, das gleichzeitig mit Franziskus von Assisi den sympathischsten Heiligen der katholischen Kirche hervorbrachte, dessen Namen der heutige Papst zu seinem Programm erklärte. Die bildschönen Märtyrerinnen in der Kunst der Neuzeit stellen vielfach Heldinnen des frühen Christentums dar, die allen Grund hatten, für ihre Glaubensfreiheit ihr Leben zu riskieren. Manche Heilige sind derart denkwürdig, dass selbst Protestanten an ihnen festhielten, andere bewegten in ihrer naiven Freundlichkeit das Volk. Auf den Bildern werden sie ihnen begegnen, also haben sie keine Scheu, sie kennenzulernen!

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Seminare im Grundstudium

Buket Altinoba M.A. (LBA)

Proseminar

Altbau / Raum 310 B
Fr 16.30–18 Uhr (Beginn: 24.04.)

SWS 2

CP bzw. ECTS 2 oder 6 ECTS-Punkte (nach Absprache)

Grundlagen der Kunstgeschichte und des wissenschaftlichen Arbeitens

Gerade zu Beginn des Studiums ist es wichtig, sich einen Überblick über die Grundlagen der Kunstgeschichte und über das wissenschaftliche Arbeiten zu verschaffen. Hauptanliegen des Seminars ist die Einführung in die kunsthistorischen Epochen beginnend im Mittelalter und der Frühen Neuzeit über die

Moderne bis hin zur Gegenwart. Neben den einzelnen Gattungen der Kunst und der Besprechung von Überblickswerken zur Kunstgeschichte zielt das Seminar auf die Erlernung der wissenschaftlichen Vorgehensweise und das Erschließen kunsthistorischen Arbeitsmaterials. Das Verfassen von Referaten, Essays und Hausarbeiten, der Umgang mit Grundlagen kunsthistorischer Literatur und ihre Recherche sowie das Zitieren und Auswerten von Quellenschriften und Primär- wie Sekundärliteratur sind ebenso von Bedeutung wie die Aneignung eines Grundwortschatzes kunsthistorischer Termini, welchen es dabei anwendungsorientiert zu vermitteln gilt. Die Aufgabenstellung des Seminars umfasst die eigenständige Erarbeitung eines Referats zu einem kunsthistorischen Thema, das mithilfe von Vergleichsbeispielen im Kontext der europäischen und/oder außereuropäischen Kunstgeschichte zu verorten ist sowie eine Seminararbeit zum gleichen Thema.

Teilnahmevoraussetzungen: Die Anmeldung erfolgt per E-Mail an buket.altinoba@abk-stuttgart.de mit folgenden Angaben: Name, Vorname, Seminar, Referatsthema und gewünschter Schein. Seminaristischer Unterricht mit Referaten; jede/r Teilnehmer/in stellt ein Hauptbeispiel aus einer kunsthistorischen Epoche in einem 30-minütigen Referat vor inkl. Handout mit den wesentlichen Kriterien der Präsentation (2-ECTS-Punkte). Es besteht die Möglichkeit zur Anfertigung einer Seminararbeit (6-ECTS-Punkte).

Literatur:

Ulrich Pfisterer (Hrsg.): Metzler Lexikon Kunstwissenschaft. Ideen, Methoden, Begriffe, erw. und aktual. Aufl., Stuttgart 2011.

Norbert Schneider: Geschichte der Kunsttheorie. Von der Antike bis zum 18. Jahrhundert, Köln 2011.

Paul von Naredi-Rainer (Hrsg.): Hauptwerke der Kunstgeschichtsschreibung, Stuttgart 2010.

Ernst H. Gombrich: Die Geschichte der Kunst, 16. überarb. und neu gest. Aufl., Berlin 2010.

Oskar Bätschmann: Einführung in die kunstgeschichtliche Hermeneutik. Die Auslegung von Bildern, 6. Aufl., Darmstadt 2009.

Hans Belting, Heinrich Dilly, Wolfgang Kemp u.a. (Hrsg.): Kunstgeschichte. Eine Einführung, 7. überarb. und erw. Auflage, Berlin 2008.

Ulrich Pfisterer (Hrsg.): Klassiker der Kunstgeschichte. Von Panofsky bis Greenberg, Bd. 2, München 2008.

Jutta Held und Norbert Schneider: Grundzüge der Kunstwissenschaft. Gegenstandsbereiche, Institutionen, Problemfelder, Köln 2007.

Ulrich Pfisterer (Hrsg.): Klassiker der Kunstgeschichte. Von Winckelmann bis Warburg, Bd. 1, München 2007.

Winfried Nerdinger: Perspektiven der Kunst. Von der Karolingerzeit bis zur Gegenwart, 3. überarb. und erw. Aufl., München 2006.

Roelof Van Straten: Einführung in die Ikonographie, 3. überarb. Aufl., Berlin 2004.

Wolfgang Brassat und Hubertus Kohle: Methoden-Reader Kunstgeschichte. Texte zur Methodik und Geschichte der Kunstwissenschaft, Köln 2003.

Heinrich Dilly (Hrsg.): Altmeister moderner Kunstgeschichte, 2. Aufl., Berlin 1999.

Udo Kultermann: Kleine Geschichte der Kunsttheorie. Von der Vorgeschichte bis zur Gegenwart, 2. überarb. und erw. Aufl., Darmstadt 1998.

Marcel Baumgartner: Einführung in das Studium der Kunstgeschichte, Köln 1998.

Udo Kultermann: Geschichte der Kunstgeschichte. Der Weg einer Wissenschaft, überarb. und erw. Neuauflage, München 1996.

Andreas Beyer: Zehn Klassiker der Kunstgeschichte. Eine Einführung, Köln 1996.

Johannes Jahn und Wolfgang Haubenreißer (Hrsg.): Wörterbuch der Kunst. 3200 Stichwortartikel, 13. überarb. und erg. Aufl., Stuttgart 1995.

Georg Kauffmann: Die Entstehung der Kunstgeschichte im 19. Jahrhundert, Gerda Henkel-Vorlesung, Opladen 1993.

Herrmann Bauer: Kunsthistorik. Eine kritische Einführung in das Studium der Kunstgeschichte, 3. durchges. Aufl., München 1989.

Wolfgang Beyrodt u. a. (Hrsg.): Kunsttheorie und Kunstgeschichte des 19. Jahrhunderts in Deutschland. Texte und Dokumente, Stuttgart 1982.

Heinrich Dilly: Kunstgeschichte als Institution. Studien zur Geschichte einer Disziplin, Diss. Frankfurt am Main 1979.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft
Module Uni Stuttgart* BA: Kenntnis der Originale 1 und 2 (USL);
MA: Ausstellungsgeschichte und kuratorische Praxis (USL)

Seminar im Grundstudium

Buket Altinoba M.A. (LBA)

Proseminar

Altbau / Raum 310 B
Mi 16.30–18 Uhr (Beginn: 22.04.)

SWS 2
CP bzw. ECTS 2, 4 oder 6 ECTS-Punkte (nach Absprache)

Museumskultur und Ausstellungsgestaltung – am Beispiel Stuttgart und Umgebung

Die museale Ausstellung ist ein Medium, das in besonderem Maße Anforderungen an die gestalterische Umsetzung des Konzepts stellt. Gerade im Kontext der Szenografie muss mit den Begriffen des Raums, der Zeit und der Erfahrung des Menschen durch Bewegung gedacht werden. Es gilt hierbei perzeptorische wie funktionale Merkmale der Ausstellungsgestaltung zu berücksichtigen, um durch eine entsprechende Wechselfolge beim Menschen Erfahrung zu generieren. Angesichts der Unterschiedlichkeit der Museen kann ein weites Feld von verschiedenen Ausstellungskonzeptionen und Vermittlungsangeboten erschlossen werden. So findet sich in der Landeshauptstadt Stuttgart und Umgebung eine umfassende Museumslandschaft, die neben der Staatsgalerie und dem Kunstmuseum Einrichtungen wie etwa die Kunsthalle Würth (Schwäbisch Hall) oder Ausstellungshäuser wie das Stuttgarter Künstlerhaus aufweist. Das Seminar zielt vordergründig auf die Frage, wann und warum die verschiedenen Museumskomplexe und Ausstellungsräume gegründet wurden und nach welchen Kriterien ihre Sammlungen und Ausstellungen konzipiert sind. Im Seminar soll gemeinsam erarbeitet werden, wie sich Unterschiede in kunstbezogenen Ausstellungen je nach Ausstellungshaus zeigen können und wie sich die Aufteilung der unterschiedlichen Sammlungs- und Präsentationsschwerpunkte ergeben hat.

Teilnahmevoraussetzungen: Die Anmeldung erfolgt per E-Mail an buket.altinoba@abk-stuttgart.de mit folgenden Angaben: Name, Vorname, Seminar, Referatsthema und gewünschter Schein. Seminaristischer Unterricht mit Referaten; jede/r Teilnehmer/in stellt eine Ausstellung/Museum in einem 30-minütigen Referat vor inkl. Handout mit den wesentlichen Kriterien der Präsentation (2-ECTS-Punkte) oder ein ausgearbeitetes Konzept für ein Führungsgespräch (4 bzw. 6-ECTS-Punkte). Exkursionen: Kunstmuseum Stuttgart, Kunsthalle Würth und Staatsgalerie Stuttgart.

Literatur:

Felix Ackermann / Anna Boroffka (Hg.): Partizipative Erinnerungsräume: dialogische Wissensbildung in Museen und Ausstellungen, Bielefeld 2013.

Christiane Schrübbers (Hg.): Moderieren im Museum: Theorie und Praxis der dialogischen Besucherführung, Bielefeld 2013.

Georg Peez: Einführung in die Kunstpädagogik, 3. Aufl., Stuttgart 2008.

Kunibert Bering / Ulrich Heimann u.a.: Kunstdidaktik, Oberhausen 2006.

Birgit Mandel (Hg.): Kulturvermittlung - zwischen kultureller Bildung und Kulturmarketing: eine Profession mit Zukunft. Bielefeld 2005.

Beatrix Commandeur / Dorothee Dennert (Hg.): Event zieht – Inhalt bindet. Besucherorientierung von Museen auf neuen Wegen, Bielefeld 2004.

Eileen Hooper-Greenhill: Museum, media, message, London 2004.

Uwe Christian Dech: Sehenlernen im Museum - Ein Konzept zur Wahrnehmung und Präsentation von Exponaten, Bielefeld 2003.

Daniel Bein: Zwischen Bildung und Marketing: Die Perspektive der Museumspädagogik, Hamburg 2000.

Claudia Cremer / Michael Drechsler u.a.: Fenster zur Kunst. Ideen für kreative Museumsbesuche, Berlin 1996.

Diethard Herles: Das Museum und die Dinge: Wissenschaft, Präsentation, Pädagogik, Frankfurt 1996.

Hildegard Viereggs: Vorgeschichte der Museumspädagogik, München 1991.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft
Module Uni Stuttgart* BA: Kenntnis der Originale 1 und 2 (USL);
MA: Gattungen und Medien (USL)

Seminar im Grundstudium

Florian Härle M.A. (LBA)

Proseminar (Blockseminar)

Teilnehmerzahl:16

Neubau 2 / Raum 0.11 (EG)

Fr 10–17 Uhr

15.05., 22.05., 05.06., 12.06.

Fr, 24.04., 15–16.30 Uhr (Einführungsveranstaltung)

SWS 2

CP bzw. ECTS nach Absprache

Expanded Cinema vs. Super80er

Im Raum steht die These, dass sich die Werke des Expanded Cinema aus den 60er und 70er Jahren im Wesentlichen von den Filmperformances und Filminstallationen der 80er unterscheiden – und zwar über die Tatsache hinaus, dass die Künstler des Expanded Cinema hauptsächlich mit 16mm-Film operierten und die Künstler der »Super80er« mit Super8-Material. Um diese These zu untersuchen widmet sich das Filmseminar an den ersten beiden Terminen zunächst den Werken des Expanded Cinema aus den 60er und 70er Jahren mit dem Ziel, das Phänomen Expanded Cinema zu definieren und klar einzugrenzen. Dazu stehen Werke u.a. von Andy Warhol, Malcolm LeGrice, Nam Jun Paik und Anthony McCall zur Diskussion. An zwei weiteren Terminen werden Filmperformances und Filminstallationen der 80er Jahre untersucht. Ziel ist es, Arbeiten von padaluun, Michael Brynntrup, Schmelzdahin, Die Tödliche Doris und Derek Jarman vor dem Hintergrund des klassischen Expanded Cinema zu analysieren, im Versuch Gemeinsamkeiten und Unterschiede herauszuarbeiten. Gibt es so etwas wie »klassisches« Expanded Cinema? Wenn ja: Wo liegen die Unterschiede zu den Werken der 80er? Lassen sich die Arbeiten aus den 80ern überhaupt als Expanded Cinema bezeichnen?

Von den Teilnehmer/innen wird erwartet, dass sie alle genannten Termine wahrnehmen können und sich an der Einführungsveranstaltung am 24.04. ein Thema aussuchen, das sie selbstständig ausarbeiten und in Form eines Referates präsentieren.

Literatur:

Ausstellungskatalog X–Screen: Filmische Installationen und Aktionen der Sechziger- und Siebzigerjahre. Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig, Wien, 13.12.2003–29.2.2004, hg. von Matthias Michalka, Köln 2003.

David Curtis / A. L. Reese / Duncan White / Steven Ball (Hg.): Expanded Cinema: Art, Performance, Film, London 2011.

Birgit Hein: Film im Underground. Von seinen Anfängen bis zum Unabhängigen Kino, Frankfurt 1971.

Stefanie Schulte Strathaus / Florian Wüst (Hg.): Wer sagt denn, dass Beton nicht brennt, hast Du's probiert? Berlin 2008.

Gene Youngblood: Expanded Cinema, Toronto and Vancouver 1970. (Download unter: www.vasulka.org/Kitchen/PDF_ExpandedCinema/book.pdf)

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Module Uni Stuttgart* BA: Gattungen und Medien;
BA / MA: Fallstudien

Seminar im Grundstudium / Hauptstudium

Prof. Dr. Nils Büttner

Pro- / Hauptseminar

Birkenwaldstraße 200 / Seminarraum (EG 01)
Mo 17–18.30 Uhr (Beginn: 20.04.)

SWS 2

CP bzw. ECTS nach Absprache

Europäisches Kunsthandwerk

Als der Gelehrte Franciscus Junius um die Mitte des 17. Jahrhunderts seinen »Catalogus artificum« zusammenstellte, ein vollständiges Verzeichnis aller in der antiken Literatur bezeugten Künste (griech. technitai, lat. artifices) führte dieser »Künstlerkatalog« nicht nur alle antiken Maler und Bildhauer auf, sondern auch – dem klassischen techné-Begriff entsprechend – Ziseleure, Kupferschmiede, Töpfer, Mechaniker, Gold-, Silber- und Schwertschmiede, Steinmetze und Mathematiker. Eine Trennung nach Kunstgattungen wäre dem leidenschaftlichen Philologen wohl kaum in den Sinn gekommen, denn die antiken Autoren, auf die er sich berief, kannten diese Trennung nicht. Erst der seit dem Ende des 18. Jahrhunderts sich etablierende und noch heute gültige Kunst-Begriff schied die sogenannten »freien« von den »angewandten« Künsten und sonderte das »Kunsthandwerk« aus der bislang als Einheit begriffenen Geschichte der Künste aus. Später wurden die »kunsthandwerklichen« Gegenstände mit ihrer Musealisierung am Ende des 19. Jahrhunderts auch noch nach Materialien und »Gattungen« getrennt. Wie lässt sich unter diesen Bedingungen eine Geschichte des europäischen Kunsthandwerks darstellen? Das Seminar, das teils als Übung vor Originalen abgehalten wird, soll diesem Versuch gewidmet sein.

Teilnahmevoraussetzungen: Das Seminar richtet sich vor allem an Studierende des Grundstudiums. Bei regelmäßiger Teilnahme, Erarbeitung eines Referates und Erstellung einer Hausarbeit kann ein benoteter Proseminarschein erworben werden. Die aktive Teilnahme ist erwünscht und Voraussetzung.

Literatur:

Richard Sennett: Handwerk, Berlin 2008.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Module Uni Stuttgart* BA: Kenntnis der Originale 1 und 2 (USL);
MA: Epochen und Stile / Gattungen und Medien (USL)

Seminar im Grundstudium / Hauptstudium

Prof. Dr. Nils Büttner

Pro- / Hauptseminar

An der Akademie!

Altbau / Raum 317

Do 16 Uhr (Beginn: 16.04.)

weitere Termine nach Vereinbarung

SWS 2

CP bzw. ECTS nach Absprache

Der kunsthistorische Ernstfall

Die AKA ist nicht nur ein Ort der Produktion von Kunst. Kunstwerke und kulturhistorisch bedeutsame Objekte unterschiedlichster Zeiten und Orte werden hier auch konserviert, restauriert, kunsttechnologisch untersucht und erforscht. Diese Werke stehen meist nur denen vor Augen, die unmittelbar an ihnen oder in den jeweiligen Ateliers und Werkstätten arbeiten. Sie einem weiteren Kreis von Interessierten zugänglich zu machen und sie aus dem Blickwinkel der Kunstgeschichte zu betrachten, ist Ziel des Kompaktseminars, das zu wechselnden Terminen jeweils vor Ort, in den Werkstätten und Ateliers sowie auf den Außenbaustellen stattfindet. Der kunsthistorische Ernstfall besteht darin, sich jeweils gemeinsam einen Zugang zu diesen kunstwissenschaftlich teils wenig erforschten Dingen zu erarbeiten.

Teilnahmevoraussetzungen: Das Seminar richtet sich an alle Studierenden. Creditpoints und Leistungsnachweise nach Absprache.

Literatur:

Wird im Verlauf der Veranstaltung bekannt gegeben.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Module Uni Stuttgart* BA: Kenntnis der Originale 1 und 2 (USL);

MA: Gattungen und Medien (USL)

Seminar im Grundstudium / Hauptstudium

Prof. Dr. Nils Büttner

Prof. Dipl.-Ing. Mark Blaschitz

Pro- / Hauptseminar

Neubau 1 / Raum 116.1

(Atelier Prof. Dipl.-Ing. Mark Blaschitz)

Di 10–12 Uhr (Beginn: 21.04., Vorbesprechung)

SWS 2

CP bzw. ECTS nach Absprache

Raum – Bild – Rahmen

Wer von Ihnen kann den Rahmen der Mona Lisa aus dem Gedächtnis zeichnen? Können Sie den Raum beschreiben, in dem der Beethovenfries installiert war bzw. heute ist? An welche Darstellungen können Sie sich in der Sixtinischen Kapelle erinnern? Das Seminar »Raum – Bild – Rahmen« ist eine akademieoffene fachgruppenübergreifende Kooperation zwischen dem Lehrstuhl für Mittlere und Neuere Kunstgeschichte und dem Lehrstuhl für Wohnbau, Grundlagen und Entwerfen mit der Künstlerin Edith Hemmrich der Marke SPLITTERWERK. Anhand von Vorlesungseinheiten, Exkursionen und praktischen Übungen werden die Zusammenhänge zwischen dem architektonischen Raum, der zweidimensionalen künstlerischen Arbeit und dem Designobjekt Rahmen theoretisch erörtert, praktisch erfahren und experimentell erarbeitet. In diesem Zusammenhang gehen wir gemeinsam Fragen u.a. zur Geschichte und Bedeutung des Rahmens, seiner Funktion, Materialität und Bearbeitung nach. Wir werden dabei einerseits seine Mittlerrolle zwischen Baukunstwerk und Bildkunstwerk in den Fokus nehmen, andererseits seine Rolle als Bestandteil der Architektur oder des Bildes erforschen und den Rahmen auch als eigenständiges Designprodukt betrachten. Die Ergebnisse des Seminars werden als Rauminstallation in der Sommerausstellung 2015 präsentiert.

Teilnahmevoraussetzungen: Die Veranstaltung richtet sich in erster Line an die Master-Studierenden des Faches Architektur ist aber ausdrücklich auch für Studierende anderer Fachrichtungen offen.

Literatur:

Literatur wird im Laufe der Veranstaltung bekannt gegeben.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft
Module Uni Stuttgart* BA: Kenntnis der Originale 1 und 2 (USL);
MA: Gattungen und Medien (USL)

Seminar im Grundstudium / Hauptstudium

Prof. Dr. Felix Ensslin

Pro- / Hauptseminar

Altbau / Raum 310 B
Di 13.30–16 Uhr (Beginn: 21.04.)

SWS 3
CP bzw. ECTS nach Absprache

Europa nach Europa. Die Ethik des Subjekts im zeitgenössischen Film

Anhand der drei Filme *Nymphomaniac* (Lars von Trier), *Grand Budapest Hotel* (Wes Anderson) und *Only lovers left alive* (Jim Jarmusch) stellt das Seminar die Frage nach dem Status einer Ethik des Subjekts, die sich einerseits auf europäische Kulturtraditionen beruft, die andererseits in diesen Filmen als unwirksam und ohnmächtig dargestellt wird. Die kulturbeflissenen Vampire, die sich andererseits nur von Blutkonserven ernähren können, die Nymphomaniin, die mit dem Versuch scheitert, mit Hilfe ihres Gesprächspartners alle möglichen kulturellen Deutungsmuster ihres Verhaltens auf sich anzuwenden, die Rekonstruktion eines verschwundenen »Mitteleuropas« im Zeitalter der Globalisierung als narrativer Ort einer Bildungsreise: das sind die Gegenstände dieser Filme, die wir auf ihre möglichen Gemeinsamkeiten hin untersuchen wollen.

Teilnahmevoraussetzungen: Das Seminar richtet sich ausdrücklich auch an »Einsteiger/innen«. Bei regelmäßiger aktiver Teilnahme und Ausarbeitung einer Hausarbeit kann ein benoteter Pro- oder Hauptseminarschein erworben werden. Soweit die neue modularisierte Studienordnung Anwendung findet, können Scheine für die Module »KTW 1«, »KTW 2« und »KTW« (Wahl) erworben werden. Für die Anzahl der ECTS-Punkte gelten die Bestimmungen der Studienordnung.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Seminar im Grundstudium / Hauptstudium

Prof. Dr. Felix Ensslin

Pro- / Hauptseminar (Blockseminar)
Teilnehmerzahl: 15

Reinwaldhaus in Bodman / Bodensee
(Haus der Freunde der Akademie Stuttgart e.V.)
06.07.–11.07.

SWS 3
CP bzw. ECTS nach Absprache

Thema noch offen

Das Thema dieses Blockseminars ist im Moment noch offen und wird in Absprache mit Studenten festgelegt. Wer sich trotz dieser Offenheit bereits für eine Teilnahme vormerken lassen will, kann dies per Mail tun: christoph.soekler@abk-stuttgart.de.

Teilnahmevoraussetzungen: Bei regelmäßiger aktiver Teilnahme und Ausarbeitung einer Hausarbeit kann ein benoteter Pro- oder Hauptseminarschein erworben werden. Soweit die neue modularisierte Studienordnung Anwendung findet, können Scheine für die Module »KTW 1«, »KTW 2« und »KTW« (Wahl) erworben werden. Für die Anzahl der ECTS-Punkte gelten die Bestimmungen der Studienordnung.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Module Uni Stuttgart* BA: Kenntnis der Originale 1 und 2 (USL);

MA: Kenntnis der Originale / Gattungen und Medien (USL)

Seminar im Grundstudium / Hauptstudium

Prof. Dr. Hans Dieter Huber

Pro-/ Hauptseminar

Teilnehmerzahl: 10

Altbau / Raum 310 B + Museum der Moderne / Salzburg

Mo, 14–15.30 Uhr (Beginn: 20.04) +

10.06.–14.06.

SWS 2

CP bzw. ECTS 3 oder 6 ECTS-Punkte (nach Absprache)

»May I Help You?« – Andrea Fraser und die Kritik an der Institution Kunst

Im Dezember 2014 wurde Hans-Dieter Huber von der Direktorin des Museums der Moderne in Salzburg, Frau Dr. Sabine Breitwieser, eingeladen, zusammen mit anderen Kunsthochschulen und Universitäten erstmals an einer so genannten »Museums-Akademie« im Rahmen der Ausstellung von Andrea Fraser teilzunehmen. Andrea Fraser gehört zu den bedeutendsten amerikanischen Künstlerinnen der letzten zwei Jahrzehnte. Sie ist besonders durch ihren Begriff der institutional critique bekannt geworden. Ihre künstlerischen Werke befassen sich meist mit der Institution des Museums, des Sammelns, der Ausstellung und den Rahmenbedingungen von Kunst. Das Seminar findet vor Ort in Salzburg von Mittwoch (10.06.) bis Sonntag (14.06.) statt. In etwa 20-minütigen Kurzreferaten sollen verschiedene Werke oder Werkgruppen in der Ausstellung vorgestellt und diskutiert werden. Das Seminar steht dabei auch für Gäste offen. Normale Ausstellungsbesucher können ebenfalls an dem Seminar teilnehmen. Am Samstag dem 13. Juni ist dann ein abschließendes Panel geplant, in dem die teilnehmenden Hochschulen, höchstwahrscheinlich in Anwesenheit der Künstlerin, Ergebnisse ihrer Arbeiten präsentieren.

Teilnahmevoraussetzungen: Studierende der Studiengänge Kunstpädagogik und Bildende Kunst ab dem 2. Semester. Es können aber auch Studierende höherer Semester teilnehmen. Die Teilnehmerzahl ist auf 10 Studierende begrenzt. Interessierte Studierende können sich ab sofort für eine Teilnahme bei Cornelia Schuster (cornelia.schuster@abk-stuttgart.de) bewerben unter Angabe des Studiengangs und des Studienseesters. Voraussetzung ist die Bereitschaft zur regelmäßigen Teilnahme sowie zur Übernahme eines mündlichen Referats vor Ort im Rahmen der Ausstellung. Die Kosten für Unterkunft und Zugfahrt werden bei etwa 180 € liegen. Hinzu kommt eventuell noch ein Exkursionszuschuss von der ABK Stuttgart.

Bei regelmäßiger Teilnahme kann für Studierende der Bildenden Kunst ein unbenoteter Teilnahmechein bzw. nach schriftlicher Ausarbeitung zu einer Hausarbeit ein Pro- bzw. ein Hauptseminarschein ausgestellt werden. Soweit die neue modularisierte Studienordnung Anwendung findet, können 3 bzw. nach Absprache auch 6 ECTS-Punkte für die Module KTW 1, KTW 2 und KTW (Wahl) erworben werden. Hierzu ist die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit im Umfang von 10.800–14.400 Zeichen (3 ECTS-Punkte) oder von 21.600–28.800 Zeichen (6 ECTS-Punkte) notwendig.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Module Uni Stuttgart* BA: Werkbezogenes Arbeiten / Kenntnis der Originale 1 und 2 (USL);

MA: Gattungen und Medien (USL)

Seminar im Grundstudium / Hauptstudium

Prof. Dr. Hans Dieter Huber

Dipl. Inf. Hermann Pflüger

Pro-/ Hauptseminar

Teilnehmerzahl: 15

Universität Stuttgart-Vaihingen

(Universitätsstraße 38, VISGS-Pool; EG; Raum 0.452, 70569 Stuttgart)

Di 16–19.30 Uhr

14.04.–02.06.

SWS 0

CP bzw. ECTS 3 oder 6 ECTS-Punkte (nach Absprache)

Immaterial Worlds. Die Visualisierung digitaler Bilder

In den Naturwissenschaften, den Ingenieurwissenschaften und der Informatik ist es üblich, Elemente und Vorgänge der realen Welt in abstrakte Welten zu übertragen, um bestimmte Aspekte zu untersuchen, Vorhersagen zu berechnen oder Simulationen durchzuführen. Es spricht nichts dagegen, auch Kunstwerke in abstrakte Welten zu projizieren, um bestimmte Aspekte zu analysieren. So haben bereits Ende der 1960er und Anfang der 1970er Jahre Wissenschaftler der Universität Stuttgart um Max Bense Werke der Bildenden Kunst mit Hilfe der Mathematik und Computern untersucht, und neue Werke synthetisiert bzw. simuliert. In Zusammenarbeit mit Studenten der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart soll in diesem Seminar der umgekehrte Weg beschritten werden. Dabei sollen in einer abstrakten Welt Kunstwerke geschaffen werden, die dann in geeigneter Weise visualisiert, d.h. in die reale Welt übertragen werden. Als abstrakte Welt dient uns das Konzept des »Digitalen Bildes«. Digitale Bilder sind nicht einfach nur digitalisierte (analoge) Bilder, sie könnten genauso gut Codierungen beliebiger Informationen wie Texte, DNAs, Wetterdaten, Molekülstrukturen von Zellen usw. sein. Die Menge der digitalen Bilder ist unendlich groß. Auf diese Weise können abstrakte (immaterielle) Welten erschaffen werden. Neben der Schaffung von Kunstobjekten in dieser abstrakten Welt muss auch das Problem gelöst werden, wie diese Objekte visualisiert werden können, so dass sie (in der realen Welt) erlebbar werden. Nach Abschluss des Seminars soll jede/r Teilnehmer/in in der Lage sein, immaterielle Objekte über Mengen digitaler Bilder zu definieren, und durch geeignete Visualisierungen erfahrbar zu machen, d.h. sie zu materialisieren. Es soll ein neuer Zugang und Verständnis für das Arbeiten mit und in abstrakten Welten geschaffen werden. Vorkenntnisse werden keine benötigt, die in den Übungen benutzte Software steht den Seminarteilnehmern auch außerhalb des Seminars zur freien Verfügung.

Teilnahmevoraussetzungen: Studierende der Studiengänge Kunstpädagogik und Bildende Kunst ab dem 2. Semester. Es können aber auch Studierende höherer Semester teilnehmen. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Studierende begrenzt. Interessierte Studierende können sich ab sofort für eine Teilnahme bewerben. Voraussetzung ist die Bereitschaft zur regelmäßigen Teilnahme sowie zur Erarbeitung und Präsentation der im Seminar entstandenen Arbeiten. Bei regelmäßiger Teilnahme kann für Studierende der Bildenden Kunst ein benoteter Proseminar- bzw. Hauptseminarschein ausgestellt werden. Soweit die neue modularisierte Studienordnung Anwendung findet, können 3 bzw. nach Absprache auch 6 ECTS-Punkte für die Module KTW 1, KTW2 und KTW (Wahl) erworben werden.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft
Module Uni Stuttgart* BA: Kenntnis der Originale 1 und 2 (USL);
MA: Kenntnis der Originale / Gattungen und Medien (USL)

Seminar im Grundstudium / Hauptstudium

Prof. Dr. Hans Dieter Huber

Pro-/ Hauptseminar
Teilnehmerzahl: 15

Altbau / Raum 310 B
Mo, 14–15.30 Uhr (Beginn: 27.04)
zzgl. weiterer Termine vor Ort (29.07.–03.08.)

SWS 2
CP bzw. ECTS 3 oder 6 ECTS-Punkte (nach Absprache)

Das Parlament der Formen. Die 56. Biennale von Venedig

Die 56. Biennale von Venedig findet unter dem Titel »All the World's Futures« statt und wird von Okwui Enwezor kuratiert. Die Ausstellung »Das Parlament der Formen« besteht nach Enwezor aus einer Schicht sich überschneidender Filter. Diese Filter sind Konstellation von Parametern, die verschiedene Ideen umschreiben. Die Ausstellung will drei verschiedene Filter installieren, einmal die Geschichte der Biennale selbst, dann den Filter »Liveness: Über epische Dauer«, den Garten der Unordnung als Metapher, um den gegenwärtigen Stand der Dinge zu erforschen, eine ungeordnete Welt nationaler Konflikte und territorialer Entgrenzungen. Der dritte Filter, »Das Kapital« ist ein bibliografisches Projekt von Live-Lesungen im zentralen Pavillon, die um das Buch von Karl Marx »Das Kapital« kreisen. Die Biennale will den Stand der Dinge und die Erscheinung von Dingen hinterfragen. Das Seminar vor Ort beginnt nach dem Ende der Sommerausstellung am Mittwoch, den 29. Juli 2015 und endet am Montag dem 3. August 2015. Teilnahmevoraussetzungen: Studierende der Studiengänge Kunstpädagogik und Bildende Kunst ab dem 2. Semester. Es können aber auch Studierende höherer Semester teilnehmen. Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 15 Studierende begrenzt.

Voraussetzung ist neben einer regelmäßigen Teilnahme, auch an allen vorbereitenden Sitzungen teilzunehmen und die Bereitschaft zur Übernahme eines mündlichen Referats vor Ort im Rahmen der Ausstellung. Bei regelmäßiger Teilnahme kann für Studierende der Bildenden Kunst ein unbenoteter Teilnahmechein bzw. nach schriftlicher Ausarbeitung zu einer Hausarbeit ein Pro- bzw. ein Hauptseminarschein ausgestellt werden. Soweit die neue modularisierte Studienordnung Anwendung findet, können 3 bzw. nach Absprache auch 6 ECTS-Punkte für die Module KTW 1, KTW 2 und KTW (Wahl) erworben werden. Hierzu ist die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit im Umfang von 10.800–14.400 Zeichen (3 ECTS-Punkte) oder von 21.600–28.800 Zeichen (6 ECTS-Punkte) notwendig.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Module Uni Stuttgart* BA: Werkbezogenes Arbeiten / Kenntnis der Originale 1 und 2 (USL); MA: Gattungen und Medien (USL)

Seminar im Grundstudium / Hauptstudium

Gitta Bertram (LBA)

Pro- / Hauptseminar mit Exkursion

Altbau / Raum 310 B
Do 14–15.30 Uhr (Beginn: 16.04., Einführung)
zzgl. Exkursion nach Antwerpen: 14.05.–15.05.

SWS 2

CP bzw. ECTS 3 oder 6 ECTS-Punkte (nach Absprache)

Meisterhaft porträtiert: Rubens Familie im Bild

Porträts umgeben uns überall und jederzeit, ob auf Geldscheinen, Profilbildern oder den Fotorahmen zu Hause. Das war in dieser Masse nicht immer so. Die Ausstellung »Rubens privé. De meester portretteert zijn familie« gibt Anlass zum Nachdenken über Porträts und die historische Entwicklung dieses Genres. Was können Porträts aussagen, wie tun sie es und wozu? Diese Fragen sollen exemplarisch an Rubens Familienporträts erforscht werden. Auch wenn Rubens nachgesagt wird, er habe das Malen von Porträts vehement abgelehnt, existieren doch über 50 Porträts seiner Familie, die größtenteils in der Ausstellung im Rubenshaus in Antwerpen wieder zusammengeführt werden. Bei einer Exkursion nach Antwerpen werden wir diese Ausstellung besuchen, vor den Bildern diskutieren und uns anschließend auf den Spuren Rubens durch Antwerpen bewegen.

Teilnahmevoraussetzungen: Das Seminar richtet sich an alle Studierenden. Bei regelmäßiger und aktiver Teilnahme, einem Kurzreferat und einer Hausarbeit kann ein benoteter Pro - bzw. Hauptseminarschein oder ein entsprechendes Modul erworben werden.

Literatur:

Andreas Beyer: Das Porträt in der Malerei, Hirmer, München 2002.

Nils Büttner: Herr P. P. Rubens: Von der Kunst, berühmt zu werden, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2006.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Module Uni Stuttgart* Kenntnis der Originale 1 und 2 (USL);

MA: Gattungen und Medien (USL)

Seminar im Grundstudium / Hauptstudium

Paula Simion M.A. (LBA)

Pro- / Hauptseminar

Altbau / Raum 310 B

Do 10–12 Uhr (Beginn: 23.04.)

SWS 2

CP bzw. ECTS 3 oder 6 ECTS-Punkte (nach Absprache)

Renaissance – Kunst – Theorie

Das Seminar Renaissance – Kunst – Theorie ist eine Einladung zu einem Durchgang durch die Kulissen der italienischen Renaissancekunst. Im Laufe des Seminars sollen die theoretischen Grundlagen der Renaissance vorgestellt und auf die bekanntesten Problematiken und Begriffe der Kunsttheorie des 15. und 16. Jahrhunderts eingegangen werden. Das künstlerische Resultat jener komplexen Weltanschauung soll aber nicht vernachlässigt werden, so dass die theoretischen Konzepte direkt an Kunstwerken analysiert werden. Ausgangspunkt für das Seminar ist die Frage: Warum zeigen die Renaissancekünstler ein steigendes Interesse für Philosophie, Dichtung und Wissenschaft und wie bedeutend ist das Antikenerbe in diesem Zusammenhang? Und weiterhin: Was ist ein uomo universale und warum wird der Renaissancekünstler als deus in terris, Gott auf der Erde, bezeichnet? Wie ist das Verhältnis zwischen Kunst und Dichtung und was wird unter dem Begriff ut pictura poësis verstanden? Außerdem sollen weitere Begriffe wie beispielsweise das Schöne, das Schöpferische, die Mimesis und die Maniera vor dem Hintergrund der zeitgenössischen Definitionen in der Traktatliteratur besprochen werden. Somit besteht hier die Gelegenheit, kunsttheoretische Schriften von Leon Battista Alberti, Leonardo da Vinci, Giorgio Vasari und Giovanni Paolo Lomazzo kennenzulernen und Michelangelo als Dichter zu entdecken.

Teilnahmevoraussetzungen: Für dieses Seminar werden keine Kenntnisse vorausgesetzt, so dass es sich an alle richtet, die gerne Kunst und Theorie der Renaissance in Italien kennenlernen möchten. Bei

regelmäßiger und aktiver Teilnahme, einem Kurzreferat und einer Hausarbeit kann ein benoteter Pro - bzw. Hauptseminarschein oder ein entsprechendes Modul erworben werden.

Literatur:

Jacob Burckhardt: Die Kultur der Renaissance in Italien, hrsg. von Walther Rehm, Reclam, Stuttgart 2014.

Ernst H. Gombrich: Die Kunst der Renaissance I. Norm und Form, Klett-Cotta, Stuttgart 1985.

Michael Jäger: Die Theorie des Schönen in der italienischen Renaissance, DuMont, Köln 1990.

Erwin Panofsky: Idea. Ein Beitrag zur Begriffsgeschichte der älteren Kunstgeschichte, Bruno Hessling, Berlin 1960².

Wladyslaw Tatarkiewicz: Geschichte der sechs Begriffe. Kunst, Schönheit, Form, Kreativität, Mimesis, Ästhetisches Erlebnis, Suhrkamp, Baden-Baden 2003.

Quellenschriften für Kunstgeschichte und Kunsttechnik der Mittelalters und der Renaissance, Wien: Braumüller, Neudruck: erschienen im Verlag Zeller, Osnabrück.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft Module Uni Stuttgart* MA: Fallstudien / Gattungen und Medien

Seminar im Hauptstudium

Prof. Dr. Felix Ensslin

Hauptseminar

Altbau / Raum 310 B

Mi 10–12.30 Uhr (Beginn: 22.04.)

SWS 3

CP bzw. ECTS nach Absprache

Walter Benjamins Kritik der Gewalt

Nach dem Fall der Mauer und dem Ende des Systemkonflikts setzten Vordenker des Neokonservatismus bereits auf das Programm eines »Endes der Geschichte« (Francis Fukuyama). Entgegen der Hoffnungen auf einen nur noch mit Mitteln der Rechtsstaatlichkeit polizeilich aufrechtzuerhaltenden Zustands einer globalen Ordnung, erweist sich heute Gewalt als ein tatsächlich allgegenwärtiges Phänomen. Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts erklärte Max Weber den modernen, säkularisierten Staat als Inhaber des Gewaltmonopols. Dagegen untersucht Walter Benjamin vor dem Hintergrund der sogenannten »Massengesellschaft« den Status der Gewalt in ihren unterschiedlichen Erscheinungsformen und Funktionen. Die immanente Bedingung der Gewalt erweist sich als ihre eigene Spaltung in »konstituierende«, also Ordnung einrichtende, Gewalt und »konstituierte«, das heißt diese Ordnung aufrechterhaltende, Gewalt. Die Verdrängung bzw. Delegation der einen ist dabei jeweils die Bedingung der Möglichkeit für die andere. Ein vereinheitlichendes Narrativ, welches dazu dienen könnte, konstituierte Gewalt zu legitimieren, wird durch diesen Zusammenhang als unmöglich ausgewiesen. Am Ort dieser Unmöglichkeit erscheint der Horizont einer »reinen« Gewalt, eines Mittels ohne Zweck, als ontologischer Kern oder revolutionäres Potential. Das Seminar untersucht diesen Zusammenhang anhand von Benjamins Text und mit Bezug zu wesentlichen zeitgenössischen Interpretationen, wie sie bei Jacques Derrida, Giorgio Agamben oder Slavoj Žižek zu finden sind.

Teilnahmevoraussetzungen: Bei regelmäßiger aktiver Teilnahme und Ausarbeitung einer Hausarbeit kann ein benoteter Hauptseminarschein erworben werden. Soweit die neue modularisierte Studienordnung Anwendung findet, können Scheine für die Module »KTW 1«, »KTW 2« und »KTW« (Wahl) erworben werden. Für die Anzahl der ECTS-Punkte gelten die Bestimmungen der Studienordnung.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Module Uni Stuttgart* BA: Werkbezogenes Arbeiten / Kenntnis der Originale 1 und 2 (USL);

MA: Gattungen und Medien (USL)

Seminar im Hauptstudium

Prof. Dr. Hans Dieter Huber

Dr. des. Christian Baudisch

Hauptseminar

Teilnehmerzahl: 5

Adolf-Hölzel-Stiftung (Degerloch) +

Neubau 2 / Raum 0.11 (EG)

Mi 14–16.30 Uhr (Beginn: 22.04.)

Mi, 22.04., 14–16.30 Uhr (Vorbereitung)

SWS 3

CP bzw. ECTS 3 oder 6 ECTS-Punkte (nach Absprache)

»Holbein sagt: Zeichnen muss man täglich üben. ... Mindestens aber 1000 energische Striche täglich.« Das Hölzel-Projekt

2010 wurden im Nachlass der Enkelin des Malers und Kunsttheoretikers Adolf Hölzel (1853–1934) eine große Anzahl Zeichnungen, Skizzen- und Notizbücher sowie Schriftblätter, Postkarten und Fotografien gefunden. Adolf Hölzel war von 1905–1919 Professor der Kompositionsklasse an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Er ist auch als Lehrer von Oskar Schlemmer, Johannes Itten, Willi Baumeister und Ida Kerkovius berühmt geworden. Das aufgefundene Material war bisher vollkommen unbekannt. Den Fund kann man ohne Übertreibung als einen Jahrhundertfund bezeichnen. Inzwischen wurde eine Stiftung gegründet, deren Ziel unter anderem die wissenschaftliche Aufarbeitung dieses umfangreichen Nachlasses ist. Das Seminar, das gemeinsam mit dem Kunsthistorischen Institut der Universität Stuttgart durchgeführt wird, hat sich zum Ziel gesetzt, damit zu beginnen. In einem ersten Schritt sollen in diesem Semester die Skizzen- und Notizbücher inventarisiert, transkribiert und publiziert werden. Das Hauptseminar wendet sich an Studierende ab dem 5. Semester der Studiengänge Kunstpädagogik, Bildende Kunst und der Papierrestaurierung, die sich für die Geschichte der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste interessieren, Interesse an der wissenschaftlichen Erforschung von Quellen und Schriften der klassischen Moderne haben und hierbei eine methodische Anleitung, Unterstützung und praktische Kenntnisse suchen.

Teilnahmevoraussetzungen: Studierende der Studiengänge Kunstpädagogik, Bildende Kunst und Papierrestaurierung ab dem 5. Semester. Es können aber auch Studierende höherer Semester teilnehmen. Die Teilnehmerzahl ist von Seiten der Akademie auf maximal 5 Studierende begrenzt. Interessierte Studierende können sich ab sofort für eine Teilnahme per E-Mail an cornelia.schuster@abk-stuttgart.de bewerben. Es wird gebeten, dem Anmeldungsschreiben neben der Angabe von Studienfach und Studiensemester eine Erläuterung eventueller Vorkenntnisse bzw. der spezifischen Interessen an dem Seminar beizufügen. Voraussetzung ist neben der regelmäßigen Teilnahme die Bereitschaft zur Inventarisierung, Transkription und Beschreibung eines Skizzen- oder Notizbuches von Adolf Hölzel sowie dessen Vorbereitung zur Publikation.

Bei regelmäßiger Teilnahme kann für Studierende der Bildenden Kunst ein unbenoteter Teilnahmechein ausgestellt werden. Soweit die neue modularisierte Studienordnung Anwendung findet, können 3 bzw. nach Absprache auch 6 ECTS-Punkte für die Module KTW 1, KTW (Wahl) erworben werden. Die genaueren Voraussetzungen werden zu Beginn der Veranstaltung mitgeteilt.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft
Module Uni Stuttgart* BA: Kenntnis der Originale 1 und 2 (USL);
MA: Gattungen und Medien (USL)

Seminar im Hauptstudium

Iris Dressler M.A. (LBA)

Hauptseminar (Blockseminar)

Württembergischer Kunstverein Stuttgart
(Schlossplatz 2, 70173 Stuttgart)

Do 16.04., 17–18:30 Uhr (Einführung)

weitere Termine:

30.04., 19.06., jeweils 14–18 Uhr

26.06.–28.06., jeweils 14–18 Uhr (ggf. in Barcelona / Madrid)

Fr 10.07., 16–18.30 Uhr (Nachbereitung)

SWS 2

CP bzw. ECTS nach Absprache

»Undoing«. Über künstlerische und queere Praktiken des »Rückgängigmachens«

Das Seminar beschäftigt sich mit den theoretischen Ansätzen der Gender und Queer Studies (Judith Butler, Donna Haraway, Paul B. Preciado u. a.) und setzt diese in Beziehung zu möglichen künstlerischen und performativen Praktiken des »Undoings«: das heißt, des »Rückgängigmachens« der Ordnungen, Werte und Wirksamkeiten von Geschlecht, Körper, Souverän, Ethnie, Klasse etc. Das Seminar knüpft an mein Seminar im Wintersemester 2014/2015 (»Profanierung als künstlerische und queere Praxis«) an, das aber nicht Voraussetzung für die Teilnahme am zweiten Teil ist. Ein konkreter Bezugspunkt des Seminars ist die Ausstellung »Die Bestie und der Souverän«, die der Württembergische Kunstverein 2015 gemeinsam mit dem Museu d'Art Contemporani de Barcelona (MACBA) in Barcelona (März bis August 2015) und Stuttgart (Oktober 2015 bis Januar 2016) zeigt. Die Beziehung zwischen Souverän und Bestie wird dabei entlang von Körper und Geschlecht, Heiligem und Profanem, Geld und Institution verhandelt. Zu den KuratorInnen zählen u. a. Paul B. Preciado, einem/r der wichtigsten aktuellen Queertheoretiker/innen weltweit.

Im Rahmen des Seminars ist Ende Juni 2015 ein Besuch der Ausstellung im MACBA und ein gemeinsamer Workshop mit Studierenden des Independent Study Programs des MACBA geplant. Das Seminar fokussiert gleichermaßen eine theoretisch-diskursive Auseinandersetzung wie die Beschäftigung mit der Theorie und Praxis der Kunst-, Wissens- und Ausstellungsproduktion. Iris Dressler leitet mit Hans D. Christ den Württembergischen Kunstverein Stuttgart.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft
Module Uni Stuttgart* BA: Kenntnis der Originale 1 und 2 (USL);
MA: Gattungen und Medien (USL)

Seminar im Hauptstudium

Sandro Parrotta M.A. (LBA)

Hauptseminar

Altbau / Raum 310 B

Do 16–18 Uhr (Beginn: 23.04.)

SWS 2

CP bzw. ECTS nach Absprache

Kunst Macht Markt – Strukturen im »Betriebssystem Kunst«

Galeristen stehen aktuell im Fokus der Medien. TEXTE ZUR KUNST widmet seinen aktuellen Band »THE GALLERISTS«, monopol wirft die Frage nach »Gangster oder Galerist?« auf und der ARTINVESTOR weist in einem Artikel »Gestatten, Galerist« daraufhin, dass fast jede zweite Galerie im deutschsprachigen Raum Verluste macht. Diese kleine Sammlung verweist nicht nur auf die Neubefragung eines Berufstandes, sondern spannt zugleich durch die mitzitierte Leserschaft der benannten Periodika das weite Feld des Kunstsystems zwischen Wissenschaft und Spekulation, zwischen »high« and »low« auf, innerhalb dessen die Akteure der Kunstwelt sich gleichermaßen zu bewegen haben. Ausgehend von gemeinsamen Besuchen vor Ort, wie Messen, Galerien, Kunstvereinen und Museen werden deren Strategien zielgerichtet befragt, um die Kunstschaaffenden auf ihre Rolle im Kunstmarkt vorzubereiten. Erfolgreiche Selbstvermarktungsstrategien von Künstlern und Künstlergruppen, die Rolle der Medien und das Phänomen »Sammler« soll dabei ebenfalls beleuchtet werden.

Ziel des Hauptseminares ist es, zu einem eigenverantwortlichen Umgang mit dem Markt unter Ausschöpfung seines Potentials anzuregen. In der ersten Stunde wird mit der Vorstellung des Seminarplans in das Thema eingeführt und werden die Kurzreferate (20 min) für die anstehenden Termine vergeben.

Literatur:

The Gallerists, Texte zur Kunst 96, Berlin 2014.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Sonstige Lehrveranstaltung

Prof. Dr. Nils Büttner

Kolloquium

An der Akademie!

Altbau / Raum 3.17

Mo 16 Uhr (Beginn: 20.04)

weitere Termine nach Vereinbarung

SWS 2

CP bzw. ECTS nach Absprache

Promotionskolleg Aisthesis

Das transdisziplinäre Promotionsprogramm Aisthesis bildet ein internationales kunsthistorisches Netzwerk, das die Doktorandinnen der Kunstgeschichte mit Kommilitoninnen und Kommilitonen der Universität Regensburg, der Universität Bern, der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt und der Universität Wien. Aisthesis schafft einen Rahmen, um avancierte Forschungen zur Kunst und zur Bildkultur mit bildwissenschaftlicher und kulturanthropologischer Perspektive durchzuführen. Einbezogen werden historische und aktuelle Diskurse 1. über das Bild und seine Performativität sowie über die medialen Systeme, in die es eingebettet ist, 2. über Kunst, ihre Institutionen und ihre immer wieder neu errungene Autonomie. Hintergrund ist das historische und aktuelle Wissen über Wahrnehmungsprozesse in philosophischer, naturwissenschaftlicher und medienhistorischer Sicht. Diese Interessen werden nicht nur in Einzelprojekten vertieft, sondern in Symposien, Workshops und Gemeinschaftspublikationen, die in interdisziplinärer und internationaler Zusammenarbeit ausgerichtet werden. Neben gemeinsamen Doktorandenkolloquien und einem Doktorandentag an jeder beteiligten Hochschule, werden gemeinsame Exkursionen und eine »Schreibwerkstatt« veranstaltet, die vom 2. bis 4. Juli 2015 im Reinwaldhaus in Bodman stattfindet.

Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahmevoraussetzung ist in der Regel die Einschreibung als Doktorand/in an einer beteiligten Hochschule. Die einzelnen Veranstaltungen sind wegen der Vielzahl der beteiligten Institutionen teilnahmebeschränkt und bedürfen der vorherigen schriftlichen Anmeldung:
nils.buettner@abk-stuttgart.de.

Literatur:

Wird im Verlauf der Veranstaltung bekannt gegeben.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Sonstige Lehrveranstaltung

Prof. Dr. Nils Büttner

Kolloquium

Altbau / Raum 310 B

Di 16–18 Uhr (Beginn: 21.04.)

SWS 2

CP bzw. ECTS nach Absprache

Prüfungskolloquium für Kunstpädagogen

Dieses Kolloquium wendet sich speziell an fortgeschrittene Studierende der Kunstpädagogik. Es soll auf die mündliche Prüfung in Kunstgeschichte im September und Oktober 2015 vorbereiten. Durch Kurzreferate und gemeinsame Werkanalysen soll ein Überblick über die Geschichte der europäischen Kunst vertieft werden. Material zur Veranstaltung wird im Internet bereitgestellt.

Literatur:

Literatur wird im Verlauf der Veranstaltung bekannt gegeben.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Module Uni Stuttgart* BA: fachübergreifende Schlüsselqualifikation

Spezielle Lehrangebote in Fachdidaktik Kunst und Bildungswissenschaften

Prof. Dr. Barbara Bader

Seminar (Blockseminar)

Altbau / Raum 310 B

Mo–Fr 10–17 Uhr

31.08.–04.09.

CP bzw. ECTS 6 ECTS-Punkte (benotet)

Modul »Bildungswissenschaften I«

Bitte beachten: Pflichtveranstaltung für Lehramtsstudierende nach GymPO I, die im WiSe15 ihr Praxissemester absolvieren. Diese Lehrveranstaltung wird nur einmal jährlich kurz vor Praktikumsbeginn angeboten.

Das Modul »Bildungswissenschaft I« bereitet auf das Praxissemester vor. Es legt die Grundlagen für die systematische Beobachtung und Auswertung von hospitierendem Unterricht sowie für die Planung und Durchführung eigenen Unterrichts. Neben der Einführung der drei bildungstheoretischen Grundbegriffe Bildung, Erziehung und Sozialisation thematisiert das Modul die berufsbezogenen Überzeugungen der teilnehmenden Studierenden gegenüber der Schule, dem Lehrberuf, den Schülerinnen und Schülern sowie dem Fach BK. Künstlerische Arbeiten aus der Bildenden Kunst, der Literatur und dem Film dienen dabei als Referenzpunkte. Bezugnehmend auf die persönliche künstlerische Arbeit und den Bildungsplan BK

fokussiert das Modul schließlich auf die Initiierung und Begleitung kreativer Prozesse im Kunstunterricht, einschließlich Formen der inneren Differenzierung.

Die Studienabsolventinnen und -absolventen

- verstehen die fachspezifischen Grundbegriffe Bildung, Erziehung und Sozialisation und reflektieren sie anhand künstlerischer Arbeiten
- erwerben Voraussetzung und Kenntnisse, um Unterricht systematisch zu beobachten und mit unterschiedlichen Mitteln aufzuzeichnen
- vergegenwärtigen sich ihrer berufsbezogenen Überzeugungen (teacher beliefs) und können diese bildungswissenschaftlich situieren
- kennen grundlegende Konzepte der kognitiven Entwicklung und der Kreativitätsförderung
- kennen grundlegende Aspekte schulischer Kommunikation und Interaktion sowie ihrer strukturellen Bedingungen

Das Modul beinhaltet einen Leistungsnachweis in Form eines dreiteiligen Beobachtungsauftrags für das Praxissemester. Die in der Schulpraxis erhobenen Daten sind zentrales Arbeitsmaterial für die Blockveranstaltung BW2 im Januar 2016.

Literatur:

Hans-Christoph Koller: Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Bildungswissenschaft. Stuttgart: Kohlhammer 2014 (7. überarbeitete Auflage). Pflichtlektüre. Wird für alle Studierenden zum reduzierten Preis von 10 € bestellt.

H. De Boer und S. Reh (Hrsg.): Beobachten in der Schule – beobachten lernen. Wiesbaden: Springer VS 2012.

Nick Hornby: About a boy. Köln: Kiepenheuer & Wintsch 2013 (3. übersetzte Auflage).

Frank McCourt: Teacher Man. A Memoir. New York: Harper Perential 2006.

Judith Schalansky: Der Hals der Giraffe. Bildungsroman. Berlin: Suhrkamp 2011.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Module Uni Stuttgart* BA: fachübergreifende Schlüsselqualifikation

Spezielle Lehrangebote in Fachdidaktik Kunst und Bildungswissenschaften

Prof. Dr. Barbara Bader

Seminar

Altbau / Raum 310 B

Mi 13.30–15 Uhr (Beginn: 22.04.)

SWS 3

CP bzw. ECTS 6 ECTS-Punkte (benotet)

Modul »Bildungswissenschaften III«

Pflichtveranstaltung für Lehramtsstudierende nach GymPO I.

Nachdem die Module »Bildungswissenschaften I und II« das Praxissemester vor- und nachbereitet hatten, fokussiert »Bildungswissenschaft III« auf die bildungswissenschaftlichen Grundlagen für die zweite Phase der Lehrer/innenbildung oder ein weiterführendes Studium (z.B. Doktorat) in Form vertiefter Kenntnisse der Bildungswissenschaften, der Schulentwicklung sowie der Individual- und Sozialpsychologie. Für die Lehramtsstudierenden nach GymPO I ist diese Seminarveranstaltung obligatorisch; BW1 und BW2 werden vorausgesetzt. Neben anthropologischen und sozialtheoretischen Grundlagen wird insbesondere der Themenbereich des Lernens im Zentrum stehen: Lernentwicklung und Lernförderung einschließlich der Kreativitätsförderung, Lernen in der Gruppe sowie das Verhältnis von Kunst und Kognition. Ein zweiter Fokus liegt auf der Beschreibung und Analyse von Kommunikation und sozialer Interaktion, unter anderem bezüglich der Sozialstruktur einer Schulklasse inklusive Lehrperson, gruppenspezifischer Prozesse, Umgang mit Heterogenität, Konflikten und deren Bewältigung.

Die Studienabsolventinnen und -absolventen

- vertiefen ihre Kenntnisse bildungswissenschaftlicher Theorie und Methoden
- kennen grundlegende Konzepte der Entwicklung und des Lernens
- kennen Konzepte von Intelligenz; Begabung und Kreativität
- reflektieren individual- und kommunikationspsychologische Bedingungen des Lernens
- verfeinern ihr Wissen zur Entwicklung im Jugendalter und zum jugendkulturellem Ausdruck
- kennen motivationspsychologische Theorien und ihre Anwendung in Studium und Schule
- kennen geschlechtsspezifische Grundlagen des Lernens und Lehrens
- erarbeiten sich unterschiedliche Zugänge zu Beurteilung und Bewertung künstlerischer Prozesse und Produkte
- kennen das Spektrum der Tätigkeiten und ihrer spezifischen Anforderungen und Belastungen im Lehrberuf
- kennen grundlegende Aspekte schulischer Kommunikation und Interaktion sowie ihrer strukturellen Bedingungen

Das Modul beinhaltet einen praktisch-anwendungsorientierten sowie einen wissenschaftlichen Leistungsnachweis. Das Modul schließt »Personale Kompetenzen II« mit ein.

Literatur:

Hans-Christoph Koller: Einführung in die Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Bildungswissenschaft, Stuttgart: Kohlhammer 2012.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Module Uni Stuttgart* BA: fachübergreifende Schlüsselqualifikation

Spezielle Lehrangebote in Fachdidaktik Kunst und Bildungswissenschaften

Prof. Dr. Barbara Bader

Seminar

Birkenwaldstraße 200 / Seminarraum (EG 02)

(ab Di, 16.06. Seminarraum BWS (EG 01))

Di 16–17.30 Uhr (Beginn: 09.06.)

CP bzw. ECTS 3 ECTS-Punkte (benotet)

Modul »Fachdidaktik I: Annäherungen und Experimentierfelder«

Bitte beachten: Pflichtwahlveranstaltung für Lehramtsstudierende nach GymPO I. Besuch vor dem Praxissemester empfohlen (2. oder 4. Semester). Diese Lehrveranstaltung wird nur einmal jährlich angeboten. Alternativ können die Seminare FD1 bei AM Nadia Bader, Prof. Felix Ensslin oder Prof. Nils Büttner besucht werden.

In diesem Modul gilt es, sich handlungsorientiert und ausgehend von der eigenen künstlerischen Arbeit mit grundlegenden fachdidaktischen Begriffen und Theorien sowie potenziellen Berufsfeldern vertraut zu machen. Die Veranstaltung besteht aus sieben Plenarsitzungen, einem ausgewählten Microteaching mit Vor- und Nachbesprechung sowie einem 4–6 Seiten umfassenden schriftlichen Bericht.

Das Seminar befasst sich mit grundlegenden Themenkomplexen kunstpädagogischen Denkens und Handelns. Daraus resultiert die Konzeption und Durchführung eines begleiteten Microteachings, entweder in Form eines Vermittlungsangebots im Rahmen der Diplomausstellung (Juli) oder des Studententags (November); eines Workshops für kunstinteressierte Gymnasiast/innen im Zusammenhang mit dem Testgelände Kunstakademie (Oktober); oder eines individuellen Workshops ausgehend von der eigenen gestalterisch-künstlerischen Praxis (individueller Zeitpunkt). Grundlage dafür bildet eine Einführung in die kunstdidaktischen Theorien und Grundbegriffe (Sachanalyse, didaktische Analyse, Lehr-Lernformen, Beurteilen und Bewerten), die Initiierung, Begleitung und Reflexion gestalterisch-künstlerischer Prozesse, das Verhältnis von künstlerischem und kunstpädagogischen Lehrerhandeln oder die Entwicklung

bildnerischen Handelns bei Kindern und Jugendlichen, (z. Bsp. Grundlagen der Wahrnehmung und des Rezeptionsverhaltens, Jugendästhetik), und schließlich Praktiken von Beurteilung und Bewertung in der Kunstpädagogik.

Literatur:

Georg Peez: Einführung in die Kunstpädagogik. Stuttgart: Kohlhammer 2012 (4. überarbeitete Auflage).

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft

Module Uni Stuttgart* BA: fachübergreifende Schlüsselqualifikation

Spezielle Lehrangebote in Fachdidaktik Kunst und Bildungswissenschaften

Nadia Bader (AM)

Seminar

Nach Vereinbarung

Zeit Nach Vereinbarung (Mo, Di oder Mi)

CP bzw. ECTS 5 ECTS-Punkte (benotet)

Modul »Fachdidaktik I: IMG vermittelt«

Bitte beachten: Pflichtveranstaltung für IMG-Studierende

Im Seminar »IMG vermittelt« werden ausgehend von der eigenen, gestalterisch-künstlerischen Praxis unterschiedliche Möglichkeiten der außer-/schulischen Vermittlung ausgelotet. Im Zentrum steht die Frage: Wie lassen sich in intermedialen Settings und Projekten künstlerisch-gestalterische Lehr-Lern-Prozesse initiieren, begleiten, dokumentieren, reflektieren und weiterentwickeln? Wird die Komplexität intermedialer Gestaltungsprozesse im Kontext von Vermittlungssituationen betrachtet, werden sozialen Aspekten (Interaktion, Kommunikation, Kollaboration, Gruppenprozesse,...) besonders relevant. Die pädagogische und fachdidaktische Dimension wird in diesem Sinne als Erweiterung des künstlerischen, intermedialen Handlungsrepertoires begriffen. Individuelle Experimente und Microteachings ermöglichen einen handlungsorientierten Zugang. Einen direkten Einblick in die schulische Praxis gewähren Besuche vor Ort oder/und Vorträge erfahrener IMG-Lehrkräfte. Auf reflexiver Ebene werden wesentliche Begriffe der Fachdidaktik am Beispiel intermedialer Gestaltung sowohl praktisch experimentell als auch theoretisch diskursiv erarbeitet und erprobt.

Kompetenzen / Inhalte:

- Das Verbreitungsfach als integrierte Disziplin im Unterrichtsfach Bildende Kunst.
- Verortung im Bildungsplan unter fachdidaktischen, lerntheoretischen und pädagogischen Gesichtspunkten.
- Prozessorientiertes, experimentelles und projektorientiertes Arbeiten in ganzheitlichen ästhetischen Lern- und Erkenntnisprozessen.
- Medien-, spiel- und theaterpädagogische Konzepte.

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft
Module Uni Stuttgart* BA: fachübergreifende Schlüsselqualifikation

Spezielle Lehrangebote in Fachdidaktik Kunst und Bildungswissenschaften

Nadia Bader (AM)

Seminar

Altbau / Raum 310 B
Mo 16–18 Uhr (Beginn: 20.04.)

CP bzw. ECTS 3 ECTS-Punkte (benotet)

Modul »Fachdidaktik I: zeichnen und zeichnen lassen«

Bitte beachten: Pflichtwahlveranstaltung für Lehramtsstudierende nach GymPO I.
Besuch vor dem Praxissemester empfohlen (2. oder 4. Semester). Diese Lehrveranstaltung wird nur einmal jährlich angeboten. Alternativ können die Seminare FD1 bei Prof. Barbara Bader, Prof. Felix Ensslin oder Prof. Nils Büttner besucht werden.

Das Modul bietet die Möglichkeit ausgehend vom Zeichnen Formen der Vermittlung im Sinne kreativer und kollaborativer Lehr-Lern-Prozesse gestalterisch, fachdidaktisch und theoretisch auszuloten. Im Rahmen der Veranstaltung werden individuelle Microteachings erarbeitet, erprobt sowie in einem 4–6 Seiten umfassenden schriftlichen Bericht dokumentiert und reflektiert. Im Zentrum des Seminars stehen die Fragen, wie sich die eigene gestalterisch-künstlerische Praxis und Erfahrung zum Zeichnen verhält und wie sich davon ausgehend außer-/schulische Vermittlungssituationen entwickeln lassen. Zeichnerisches Spurenlegen dehnt sich aus vom Blattraum in den dreidimensionalen, digitalen und auch sozialen Raum und ermöglicht vielfältige Formen des gestalterischen und vermittelnden Handelns und Interagierens. Dabei wird die pädagogische und fachdidaktische Dimension als Erweiterung des künstlerischen Handlungsrepertoires begriffen. Auf reflexiver Ebene werden wesentliche fachdidaktische Grundbegriffe (Sachanalyse, didaktische Analyse, Lehr-Lernformen, Beurteilen und Bewerten, etc.) sowohl praktisch experimentell als auch theoretisch diskursiv erarbeitet und erprobt.

Literatur:

Georg Peez: Einführung in die Kunstpädagogik. Stuttgart: Kohlhammer 2012 (4. überarbeitete Auflage).

Lehrveranstaltungen für das Fach Kunstwissenschaft
Module Uni Stuttgart* BA: fachübergreifende Schlüsselqualifikation

Spezielle Lehrangebote in Fachdidaktik Kunst und Bildungswissenschaften

OStR Klaus-Peter Schaber

Fachdidaktische Übung Bildende Kunst

Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung
(Hospitalstraße 22–24, Raum 203, 70174 Stuttgart)
Mi 18–19.30 Uhr (Beginn: 15.04.)

SWS 2

CP bzw. ECTS 4 ECTS-Punkte (benotet)

Fachdidaktische Übung Bildende Kunst

Die Studierenden erhalten die Grundlagen für die zweite Phase der Lehrerbildung. Sie werden befähigt zur fundierten Planung und Umsetzung von fachlichen Inhalten und Erkenntnissen im Praxisfeld Schule, indem sie ihre künstlerische Arbeit als Impuls kunstpädagogischen Handelns begreifen, die Erfahrungen des

Praxissemesters vor ausgewählten theoretischen Horizonten reflektieren und mit den Inhalten des Studiums vernetzen. Übung »Theorie und Praxis kunstpädagogischen Handelns«: Konzeption, Struktur und Reflexion von Unterricht in Bildender Kunst, Kunst als Methode und Inhalt von Unterricht. Übung »Orientierung in den Denk- und Handlungsfeldern der Fachdidaktik«: Didaktische Dimensionen ästhetischer Prozesse, Reflexion relevanter Modelle.

Schriftliche Anmeldung an: Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Stuttgart, Sekretariat 4. OG (Frau Schöpf), Hospitalstraße 22–24, 70174 Stuttgart oder per Mail direkt an: schoepf@seminar-stuttgart.de. Nach der schriftlichen Anmeldung Eintragung in die Aushangliste an der Alten Aula. Geben Sie bitte an, ob Sie das Praxissemester bereits absolviert haben und nach welcher Studien-/Prüfungsordnung Sie studieren (z. Bsp. GymPO I). Anmeldeschluss: Mo, 13.04.